Briefkasten des "Freidenkers"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **12 (1929)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Bewegung.

Die sozialistischen Bemühungen, in Solothurn eine Freigeistige Vereinigung auf politisch-proletarischer Grundlage ins Leben zu rufen, haben dort offenbar überrascht. Das Mitgliederbuch, in das sich Genossen und Genossinnen, die keiner Konfession mehr angehören oder die aus der Kirche auszutreten gewillt sind, einzutragen haben, lag laut »Volk« bis zum 1. März im Volkshaus Solothurn auf. Ob nun eine solche Vereinigung zustande gekommen ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Das »Oltner Tagblatt« (Freisinnig-demokratisches Organ des Kantons Solothurn) misst der Angelegenheit erhebliche Bedeutung zu und bespricht sie ausführlich im Mitteltext der vordersten Seite der Nr. 40. Zu Sorgen gibt ihm vor allen Dingen die Tatsache Anlass, dass es sich hier nicht um eine geistig-kulturelle Bewegung handelt, sondern um die Schaffung einer politischen Organisationsgruppe.

Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz, statutarisch auf politische Neutralität festgelegt, benützt hier gerne die Gelegenheit, dem Freisinn einen Weg zu zeigen, wie er sich solche Sorgen vom Hals schaffen kann: Sobald der Freisinn durch Taten beweist, dass die Maxime seines politischen Wollens und Kämpfens noch nicht abgestorben ist, sobald er sich angesichts des bevorstehenden Einbruchs schwärzester Kulturreaktion wieder auf seine ursprüngliche Kulturmission besinnt und sich entschlossen in dem bevorstehenden Kampfe auf die Seite der Gewissensfreiheit und der Menschenwürde stellt, wird auch weithin das Zutrauen zu ihm wieder erwachen und wachsen. Wenn aber die grossen Kreise, die heute als entchristianisiert angesehen werden können, in diesen Fragen enttäuscht werden, überlässt das linke Bürgertum den Kampf für Selbständigkeit und Vernunft auch in weltanschaulichen Fragen den proletarischen Parteien allein, dann darf man sich über Abwanderungen zu eben diesen proletarischen Parteien und zunehmende Politisierung der Freidenkerbewegung nicht wundern und nicht beklagen. H.

Ortsgruppen.

Bern. Montag den 25. März, abends 8 Uhr, im Hotel Ratskeller, I. Stock: Oeffentlicher Vortrag von Herrn Dr. Uhlmann aus Basel über: »Die geheimen Gesellschaften der Jetztzeit«.

Voranzeige. Donnerstag den 4. April: Vortrag im Schosse der Ortsgruppe von Ges.-Fr. Grau: »Lassalles Stellung zum Christentum«.

Montag den 15. April: Vortrag im Schosse der Ortsgruppe von Ges.-Fr. Hans Huber. Thema wird später bekanntgegeben.

Jeden Samstag Abend Zusammenkunft mit Bücherausgabe.

— Der Vortrag über »Die Milchstrasse und den Bau des Weltalls«, den in unserer Ortsgruppe am 28. Februar Herr Sekundarlehrer Rychener aus Belp hielt, hat allgemein ausserordentlich gefallen. Der Vortragende wusste durch klare und anschauliche Darstellung der Gebilde des Himmels eine gute Vorstellung von dem Werden und Vergehen der Himmelskörper zu geben und uns über die unvorstellbaren Entfernungen einen Begriff zu geben. Seine Darlegungen aus der Geschichte der Astronomie waren von warmem Gefühl durchdrungen. Die Worte über den grossen Herschel und über Giordano Bruno zeugten vom freien Geiste, dem der Vortragende huldigte. Es war ein äusserst genussvoller und lehrreicher Abend.

Olten. Mehr Leben scheint in letzter Zeit in der freigeistigen Bewegung unserer Stadt zu pulsieren. Diesen Winter hatten wir die Ehre und Freude, die Gesinnungsfreunde Professor Dr. Theodor Hartwig und Dr. Haenssler zu begrüssen und sprechen zu hören. Der Schwindel über die christlich geschwängerte bürgerliche Sozialmoral, mit der alle Verkommenheit verdeckt und verschleiert wird, muss an den Tag gebracht werden. Opfer darf man da keine scheuen. Das Vorgehen unseres initiativen Vorstandes findet daher beifällige Unterstützung seitens der Mitgliedschaft. In letzter Zeit interessieren sich besonders junge geistig regsame Leute für die freigeistige Bewegung; sie seien uns herzlich willkommen. Wenn die Jungen kommen, dann weht ein neuer Wind, die werden dann mit der vollen Glut ihrer Ueberzeugung sich dafür einsetzen, dass Vernunft statt stumpfsinniger Glaube, dass Geistesfreiheit statt geistige Ohnmacht das Volk beseelt und es befähigt, eine soziale Ordnung zu schaffen, die höherem Menschentum entspricht und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen verunmöglicht. Das Wirken der Pfarrgeistlichen ist kulturwidrig und vom Standpunkte der Bedürfnisse der Menschheit aus einfach gemeingefährlich.

Wir kommen wieder zusammen, wir kampfesfrohe und lebensfreudige Jungfreidenker. Auch persönlich hoffen wir uns näher kennen zu lernen. Mit den ältern Mitgliedern, die uns durch ihre Anwesenheit stets ermuntern zu bedeutenden Taten, haben wir bereits herzliche Bande der Freundschaft geknüpft. Aber auch die geschätzten Frauen und Töchter machen auf uns einen tiefen Eindruck, sie möchten wir nicht missen. Wir haben sie nötig in unserem schweren doch dankbaren Kampfe. Gemeinsam wollen wir das Pfaffentum als solches unschädlich machen, in der vollen Ueberzeugung, das Volk von einer grossen Fessel zu befreien, ihm einen guten Dienst zu erweisen. ... ri.

Zürich. Die gut besuchte Generalversammlung vom 9. Februar 1929 nahm Kenntnis vom Jahresbericht des Präsidenten und konstatierte eine erfreuliche Entwicklung der Züricher Ortsgruppe. Dank der regen Tätigkeit des Vorstandes, die namentlich in der Organisation von Vorträgen und Diskussionsabenden bestand, brachte auch das vergangene Vereinsjahr wieder eine Erhöhung der Mitgliederzahl.

Ges.-Fr. Brauchlin konnte dazu bewogen werden, das Amt des Präsidenten eine weitere Amtsperiode beizubehalten. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Ges.-Fr. W. A. Rietmann und E. Welti wurden durch die Ges.-Fr. Franco Balmelli und Richard Tröndle (letzterer als Aktuar) ersetzt. Ferner fand die Wahl einer Sonnwendfeierkommission und einer Frauenkommission statt.

Die Erledigung der geschäftlichen Traktanden nahm etwas reichlich viel Zeit in Anspruch, so dass der vorgesehene Vortrag leider verschoben werden musste. Dafür unterhielt Ges.-Fr. Brauchlin die Versammlung mit einer »Schnitzelbank« neuester Schöpfung, die grossen Beifall fand. *Ernst Welti.*

— Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern: Freitag, den 22. März, um 20¼ Uhr, im „Du Pont". Gesinnungsfreund Dr. Fritz Bader wird sprechen über: *„Das Tierreich im Laufe von Jahrmillionen."*

— Freie Zusammenkünfte jeden Samstag von 8¼ Uhr an im „Stadthof", I. Stock (Nähe Hauptbahnhof). Vorträge, Vorlesungen, Diskussionen. Beste Gelegenheit zum Anschluss an die Ortsgruppe Zürich der F. V. S. Die Zusammenkünfte sind rauchfrei.

Darbietungen im März:

Samstag, 16. März: „Auf der Wanderschaft, Bilder aus dem Leben", II. Teil, von K. Tischler.

Samstag, 23. März: „Die Anfänge der Kultur", Vorlesung aus Hermann Schneiders „Die Kulturleistungen der Menschheit". J. Ormianer.

Samstag, 30. März: Internationale Arbeitsgemeinschaft. Diskussion, eingeleitet von J. Hochstrasser, Turgi.

Pressedienst.

Es wird den Abonnenten und Lesern unseres Blattes erneut in Erinnerung gerufen:

1. Ortsgruppen-Mitteilungen gehen direkt an Herrn E. E. Kluge, Postfach 165, Zürich 1, Seidengasse.
2. Die Redaktion ist immer sehr dankbar für aktuelle Mitteilungen über den überall einsetzenden Geisteskampf aus den verschiedenen Gegenden der Schweiz. Die Ortsgruppen bezeichnen geeignete Mitglieder, die sich zur Durchsicht der gegnerischen Presse und zum Korrespondenzdienst bereit erklären. Den Nutzen aus allen diesen Bemühungen haben vor allem die Leser des Blattes selbst. Die Redaktion.

Briefkasten des „Freidenkers".

An Helveticus! Sie sind fleissig im Schreiben. Ich danke für alle Ihre Bemühungen. Aus Ihrem letzten Brief hebe ich einen Satz heraus: »Sind Sie im Stande, die in Dr. Dinters Werken, hauptsächlich in seinem Werke: ‚197 Thesen zur Vollendung der Reformation' niedergeschriebenen Erkenntnisse Punkt für Punkt zu widerlegen, auf welchen Meister Herr Dr. Dinter schon lange wartet, so werde ich Ihnen nachfolgen. Sind Sie das aber nicht imstande, nun, so geben Sie der Wahrheit die Ehre!« Ich mache Ihnen einen Vorschlag! Treten Sie aus Ihrer langweiligen Anonymität heraus und suchen Sie mich einmal am Abend auf (Postkarte vorher!), bringen Sie alle 197 Thesen mit — wir werden sehen! Ihr ergebener H.

Adressen.

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Rechtsanwalt Dr. Hans Wymann, Bahnhofstrasse 67, Zürich 1.

Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.

Präsident der Ortsgruppe Bern: Oskar Kesselring, Brückfeldstr. 8, Bern.

Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Olten: Jakob Huber, Paul Brandstr. 14, Olten.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.

Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Peytrequin, Lausanne.

Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.

Redaktionsschluss für Nr. 6: Samstag den 23. März.